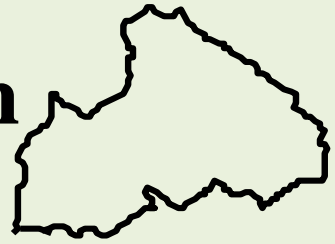


Historische Kommission
für den Kreis Neustadt/Oberschlesien e.V.



Historischer Rundbrief

Ausgabe 2/2012



(Foto: www.wikipedia.org)

Liebe Mitglieder und Freunde der Historischen Kommission,

das Jahr 2012 brachte durch eine Archivtour mehrerer Mitglieder einige interessante Forschungsergebnisse. Für 2013 ist zudem wieder eine Studienfahrt geplant, diesmal nach Mähren und Oberschlesien. Über diese beiden Punkte wollen wir Sie auf unserer Jahreshauptversammlung im Januar des neuen Jahres eingehender informieren. Hoffentlich sehen wir uns alle gesund zu diesem Termin in Northeim wieder.

Mit den besten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr verbleibe ich
Ihr Ralph Wrobel

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2013

Zeit: 19. / 20. Januar 2013
Ort: Großer Tagungsraum im Restaurant "Goldener Löwe",
Breite Straße 38, 37154 Northeim

Programm

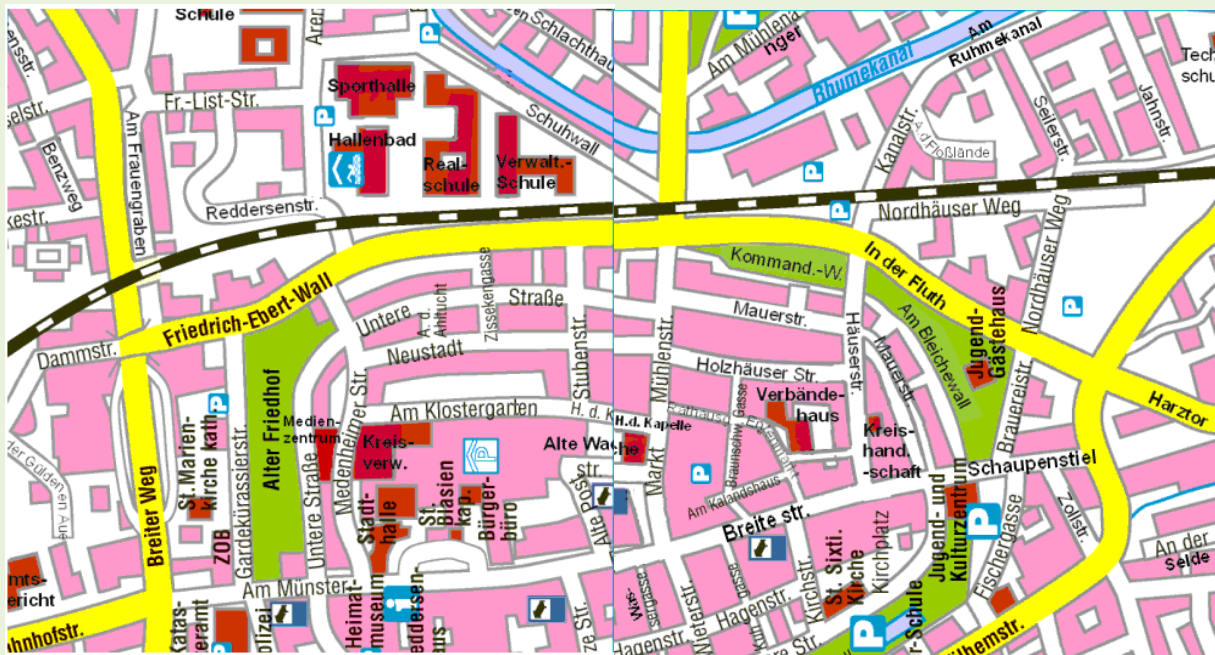
Sonnabend, 19. Januar 2013

- 11:00 – 13:00 Uhr** **Jahreshauptversammlung**
TOP 1: **Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Beschlussfähigkeit**
TOP 2: **Berichte**
- Bericht des 1. Vorsitzenden (Ralph Wrobel)
 - Bericht des 2. Vorsitzenden (Andreas Smarzly)
 - Kassenbericht der Schatzmeisterin (Rosemarie Matulla)
 - Bericht des Sprechers der Oberglogauer (Günter Hauptstock)
- TOP 3: **Studienfahrt 2013**
TOP 4: **Forschungs- und Publikationsprojekte**
- Das Karolinische Steuerkataster – eigene Publikation?
 - Johannes Preisner – Das Friedersdorfer Urbarium von 1805
 - Neue Projekte
- TOP 5: **Sonstiges**
- 13:00 – 14:00 Uhr** Mittagessen
- 14:30 – 15:15 Uhr** *„Die Goldgrube von Brünn. Eine Archivtour im Oktober 2012“*
(Achim Himanek)
- 15:15 – 16:00 Uhr** *„Quellenlage zur Untersuchung der Geschichte kleiner ehemals adliger Dörfer ohne eigenen Kirchensitz: das Beispiel Blaschewitz“*
(Andreas Smarzly)
- 16:00 – 17:00 Uhr** Kaffeepause
- 17:00 – 17:45 Uhr** *„Wasserpölnisch oder doch Schlesisch“*
(Achim Himanek)
- 17:45 – 18:30 Uhr** *„Die Robothfreye Erbscholtisei zu Kerpen – 600 Jahre einer deutsch-rechtlichen Institution im polnischsprachigen Oberschlesien“*
(Ralph Wrobel)
- 18:30 – 21:00 Uhr** Abendessen, anschl. gemütliches Beisammensitzen

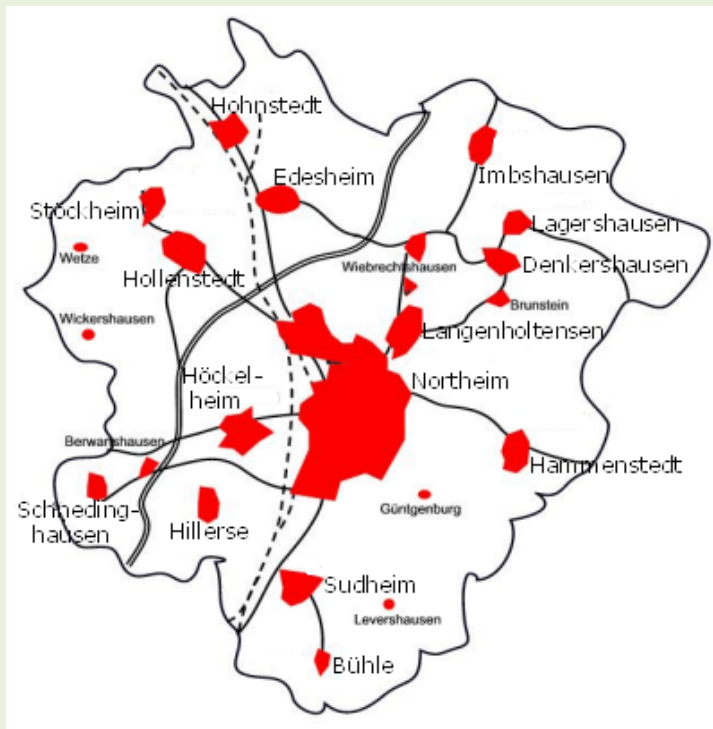
Sonntag, 20. Januar 2013

- 09:00 – 10:00 Uhr** Frühstück
- 10:00 – 12:00 Uhr** *Besuch der Neustädter Heimatstube, parallel Vorstandssitzung*
- 12:00 - 13:00 Uhr** Mittagessen, anschl. Abreise

Anfahrt nach Northeim



Hinweise zur Anfahrt: Northeim (Han.) wird ideal über die A7 per Auto oder die Bahnlinie Hannover-Göttingen erreicht. Der St.-Blasien-Komplex mit der Heimatstube und das Restaurant „Zum Goldenen Löwen“ liegen nur wenige hundert Meter voneinander entfernt mitten im Zentrum an der Fußgängerzone (Breite Straße). Kostenlose Parkplätze direkt am St.-Blasien-Komplex werden über die Fußgängerzone erreicht. Ebenso ist das kostenfreie Parken im Bereich des Jugendgästehauses möglich. Zugfahrer sollten vom Bahnhof ein Taxi nehmen (ca. 5min Anfahrt!)



Übernachtung in Northeim

Wir haben wieder ausreichend Plätze im Northeimer Jugendgästehaus reserviert. Wer dieses Angebot nutzen möchte, wende sich bitte **bis 20.12.2012** an den stellvertretenden Vorsitzenden, Andreas Smarzly (andreas.smarzly@hkknos.de).

Einladung zur 11. Studienfahrt der Historischen Kommission:

Rund um den Altvater: Schlesisch-mährische Impressionen

Termin: Sonntag, 30. Juni 2013, bis Sonntag, 7. Juli 2013

Umfang: Reise im modernen Reisebus der Fa. Osburg, Übernachtung mit Halbpension (4 Ü/HP im Hotel Trinity in Olmütz, 3 Ü/HP im Hotel Oaza in Neustadt/OS), Eintritte, Reisekranken- und Reiserücktrittskostenversicherung u.v.m.

Preis: 799,00 *Euro* p.P. im DZ, Einzelzimmerzuschlag: 150,00 *Euro*

Programm (Entwurf vom 3.8.12)

Sonntag, 30.6.13 – Anreise nach Mähren

Anreise mit Reisebus von Wadersloh über Kassel, Erfurt, Dresden nach Olmütz (Tschechische Republik), Zimmerbezug, Abendessen im Hotel.

Montag, 1.7.13 - Das Land der Olmützer Bischöfe

Rundfahrt durch die Umgebung von Olmütz, Besichtigung der Deutschordensburg in Busau (Bouzov), einem Zentrum der Butzenscheibenromantik, des fürstbischöflichen Palastes in Namiescht (Náměšt na Hané) und des Kutschenmuseums in Čechi pod Kosířem, gem. Abendessen in einem mährischen Spezialitätenrestaurant in Olmütz.

Dienstag, 2.7.13 – – Olmütz – Hauptstadt Mährens

Stadtführung durch Olmütz, die Hauptstadt Mährens (Oberring mit Rathaus, Niederring und barocke Brunnen, Bischofspalast und Dom, Erzdiözesanmuseum, Freizeit, Ausflug zum Heiligen Berg (Svatý kopeček) mit Wallfahrtskirche Mariae Heimsuchung, anschl. Abendessen im Hotel.

Mittwoch, 3.7.13 – Kuhländchen und Mährische Walachei

Besichtigung der Burgruine Helfenstein (Helfštýn), der größten Burgranlage Mährens, kurzer Besuch in Neutitschein (Nový Jičín) mit dem berühmten Kuhländler Bauernbrunnen von 1929, Weiterfahrt nach Stramberk (Šramberk) mit Blockhäusern im mährisch-walachischen Stil und der Burg, anschl. Besuch des walachischen Freilichtmuseums in Roschnau am Radhoscht (Rožnov pod Radhoštěm), Abendessen im Hotel.

Donnerstag, 4.7.13 – Durch das Altvatergebirge

Zimmerabgabe, Weiterfahrt in den Kreis Neustadt, unterwegs Besichtigung des ehem. Liechtensteinschen Renaissanceschlusses in Groß-Ullersdorf (Velke Losiny) des Brauereimuseums

in Hannsdorf (Hanušovice) und des reizvollen Städtchens Goldenstein (Branná), Zimmerbezug im Hotel Oaza in Neustadt, Abendessen im Hotel.

Freitag, 5.7.13 – Kreis Neustadt/OS - Tag

Vormittags Besuch der Pfarrscheune in Friedersdorf bei Oberglogau, anschl. Burg Wogendrossel und Heimatmuseum in Neustadt/OS (Frau Rzepiela), anschl. Freizeit. Abends bunter Abend mit Gästen aus dem Kreis Neustadt im Hotel OAZA.

Sonnabend, 6.7.13 – Neisser Bistumsland (alternativ: Freier Tag)

Ausflug nach Freiwaldau (Jeseník), Besuch der Wasserburg und des Städtchens, Freizeit, anschl. Weiterfahrt nach Jauernig (Javorník), Besichtigung der Burg der Breslauer Bischöfe, über Ottmachau (Bischofsburg) nach Neustadt, Abendessen im Hotel.

(Alternativ können Sie sich den Tag frei nehmen, um Neustadt und Umgebung auf eigene Faust zu besuchen.)

Sonntag, 7.7.13 - Rückreise

Rückreise über Görlitz, Dresden, Erfurt, Kassel, nach Wadersloh, Ausstiegsstellen wie auf der Hinfahrt

Stellungnahme des Vorstands zum Austritt von Jan Dolny 2012

Zum Lesebrief von Herrn Jan Dolny in der Märzausgabe des Neustädter Heimatbriefes nimmt der Vorstand der HKKNOS wie folgt Stellung: Der Bericht zur Studienfahrt 2011 mit dem Abschnitt zum ausgefallenen Seminar „Gegangen, gekommen, geblieben – Vertreibung und der Kreis Neustadt/OS“, den Herr Dolny in seinem Lesebrief meint richtig stellen zu müssen, ist durch den zweiten Vorsitzenden der HKKNOS Andreas Smarzly im Auftrag und mit vollen Einvernehmen mit dem gesamten Vorstands der HKKNOS verfasst und veröffentlicht worden. Herr Dolny wirft dem zweiten Vorsitzenden vor, dieser hätte im o.g. Bericht „suggeriert“, dass es *„einzig allein an der Stadtverwaltung in Neustadt gelegen hat, dass dieses Seminar nicht stattgefunden hat“* und will dem in seinem Lesebrief widersprechen. Trotz dieser Ankündigung widerlegt Herr Dolny jedoch in seinem Lesebrief an keiner Stelle die Aussage, dass die Durchführung des von

vielen Seiten gewünschten und erwarteten Seminars aufgrund der ablehnenden Haltung der Stadtverwaltung Neustadt aufgegeben wurde. Vielmehr ergeht sich Herr Dolny in seinem Brief zu seinen eigenen Gründen, warum er aus dem Projekt ausgestiegen ist. Eine Richtigstellung oder gar eine Widerlegung der Aussage im Bericht zur Studienfahrt sucht man im Brief Herrn Dolnys vergebens. Die seitens der Stadtverwaltung in Neustadt und seitens Herrn Dolnys vorgegebenen Gründe für die Absage des Seminars wurden seitens der HKKNOS zur Kenntnis genommen. Selbstverständlich steht sowohl Herrn Dolny als auch der Stadtverwaltung in Neustadt das Recht zu, Veranstaltungen in eigenem Ermessen zu unterstützen oder diesen ihre Unterstützung zu verweigern. Desgleichen steht jedoch auch der HKKNOS das Recht zu, diese Entscheidung und vor allem die letztlich angegebenen Gründe zu der Ablehnung der

gemeinsamen Organisation des Seminars zu hinterfragen.

Zum Verlauf der damaligen Planungsphase sei hier festgehalten, dass Jan Dolny als „Neustadtbeauftragter der HKKNOS“ am 14.01.2011 den Vorstand der HKKNOS darüber informierte, dass seitens der Leitung des Museums in Neustadt grundsätzliche Zustimmung für die Durchführung eines solchen Seminars vorhanden sei. Die Direktorin des Museums bat sogar um eine enge Einbindung in die Planungen und Vorarbeiten. Am 20.01. informierte der erste Vorsitzende der HKKNOS Prof. Wrobel über Herrn Dolny die Direktorin des Museums über alle Schritte der bisherigen Planung und betonte, dass man seitens der HKKNOS gerne auf alle Vorschläge aus Neustadt eingehen würde. Zu diesem Zeitpunkt stand der Termin des Seminars bereits grob fest (entweder 31.08. oder 02.09.2011). In den folgenden Wochen erfolgten zahlreiche Mails, Telefonate und Gespräche zwischen Herrn Prof. Dr. Wrobel, Herrn Smarzly, Herrn Dolny, dem ersten und dem zweiten Bürgermeister von Neustadt und der Direktorin des dortigen Museums. Der Tenor dieser Kontakte war zu diesem Zeitpunkt, neben der Lösung praktischer organisatorischer Fragen, vor allem das Anliegen der Stadtverwaltung Neustadt mehr Bedeutung bei der Vorbereitung und Durchführung des Seminars beigemessen zu bekommen. Mit Mail vom 10.02. bekräftigte Herr Smarzly gegenüber der Stadtverwaltung daher, dass die HKKNOS *„auf alle Vorschläge/Wünsche [der Verantwortlichen in Neustadt] eingehen möchte.“* Einen Tag später schrieb Prof. Wrobel gar über Herrn Dolny an die Stadtverwaltung: *„Hier zu einem einvernehmlichen Programm zu kommen ist wichtig. Wir haben daher die möglichen Aufgaben für die Neustädter Seite noch einmal spezifiziert, um deren Bedeutung deutlich zu machen.“* Man kam der Stadtverwaltung also nicht nur in allen nur erdenklichen

Punkten entgegen, sondern die Bedeutung der Mitorganisation der Stadtverwaltung wurde nochmals überdeutlich gewürdigt. Im gesamten Zeitraum dieser Planungen wurde nicht ein einziges Mal das „Problem“ des Jahrestages des Kriegsausbruchs seitens der Stadtverwaltung angesprochen. Nachdem die HKKNOS der Stadtverwaltung jegliches Entgegenkommen bezüglich der dortigen Wünsche äußerte, kamen dennoch weitere „Bedenken“, zunächst derart, dass man sich dort *„nicht mit fremden Federn schmücken wollte“*. Schließlich jedoch kam seitens der Stadtverwaltung Neustadt am 28.02. plötzlich die Absage der Mitorganisation des Seminars, nun mit der Begründung, dass ein Seminar zum o.g. Thema in diesem Zeitraum (01.09.1939 Überfall Deutschlands auf Polen) zu Kontroversen führen könnte.

Ungeachtet dessen, wie weit in Anbetracht der in der Planungsphase ausgetauschten Informationen zwischen der Stadtverwaltung und der HKKNOS diese plötzliche Begründung der Absage zumindest vorsichtige Zweifel erwecken lässt, wird hier seitens des Vorstands der HKKNOS deutlich das Bedauern ausgesprochen, dass trotz der in den vergangenen zwei Jahrzehnten geäußerten zahlreichen Beteuerungen und Beschwörungen der guten Zusammenarbeit und weit gediehener freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Behörden und vielen Einwohnern in Neustadt einerseits und den deutschen Institutionen und zahllosen ehemaligen deutschen Einwohnern des Kreises Neustadt andererseits, letztlich doch das nötige Vertrauen zur Durchführung einer solchen gemeinsamen Veranstaltung gefehlt hat. Nicht nur seitens der HKKNOS und seitens vieler ehemaliger deutschen Einwohnern des Kreises, sondern auch durch zahlreiche polnische Betroffene der Vertreibungen bzw. Aussiedlungen und ebenso durch viele Vertreter der in der Heimat verbliebenen Schlesier wird der Standpunkt vertreten,

dass es außerordentlich wichtig gewesen wäre eben ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt sich mit diesem, im ursächlichen Zusammenhang mit dem Ausbruch des Krieges zusammenhängenden Thema, zu befassen! Gedenkt man zu Recht in diesen Tagen der zigfachen Zerstörungen und der Millionen Menschen, die durch den verbrecherischen Überfall des nationalsozialistischen Deutschlands auf Polen ihr Leben verloren haben, so wäre es nur recht und billig in diesen Tagen auch der Millionen unschuldiger Opfer (unabhängig von ihrer Nationalität) zu gedenken, die infolge dieses verbrecherischen Krieges für immer ihre Heimat verloren haben. Es ist umso bedauerlicher, dass hier möglicherweise die letzte Chance zu einer gemeinsamen Aufarbeitung der Ereignisse, die das Antlitz des Kreises Neustadt so gravierend verändert haben wie seit der Besiedlungszeit des Landes kein anderes Ereignis

zuvor in der Geschichte, leichtfertig vertan wurde. Es hätte eine denkwürdige Veranstaltung werden können, in der die letzten noch lebenden Zeugen dieser unglückseligen Zeit hätten gemeinsam zu Wort kommen können, die Nachgeborenen aus erster Quelle hätten erfahren können zu welchem Unglück Nationalismus, gegenseitiger Hass, Ignoranz gegenüber den Anliegen der Nachbarn und übersteigertes Überheblichkeitsgefühl am Ende führen können und welche zu einer weiteren Versöhnungsarbeit und Vergangenheitsbewältigung zwischen beiden Völkern hätte entscheidend beitragen können.

Der Vorstand der Historischen Kommission für den Kreis Neustadt/OS e.V.

In eigener Sache:

Bitte nutzen Sie ab sofort für die Überweisung des Mitgliedsbeitrages die NEUE KONTOVERBINDUNG bei der Sparkasse Gütersloh!!!!

Sparkasse Gütersloh Kto.-Nr. 8014467, BLZ 478 500 65

Historische Kommission für den Kreis Neustadt/Oberschlesien e.V.

p.Adr. Ralph Wrobel, Martinskloster 13, 99084 Erfurt

ralph.wrobel@hkknos.de – www.hkknos.de

Sparkasse Gütersloh Kto.-Nr. 8014467, BLZ 478 500 65